

Sie debütieren in der „Champions League“

EC Blau-Weiß March vertritt erstmals den Landkreis beim Eisstock-Europacup am Wochenende in Vimperk

Von Bernhard P. Rössler

March/Vimperk. Der Europacup ist die Champions League des Eisstockschießens auf Vereinsebene, heißt es. Wer also im Kreis der kontinentalen Elite mitmischt, kann stolz darauf sein, zumal wenn er sich in der Eisstock-Hochburg Bayerwald behauptet hat. Erstmals haben dies die Stockschützen des EC Blau-Weiß March geschafft. Beim Deutschen Pokal, der Qualifikation für den Europacup, ist Ewald Ernst (53), Wolfgang Triendl (47), Michael Waschinger (55), Albert König (42) und Walter Ernst (50) als Zweitem hinter EC EBRA Aiterhofen zusammen mit ESC Stuttgart-Vaihingen und EC Saßbach der Sprung ins Finalturnier in Vimperk (Tschechische Republik) am Samstag (9.30 Uhr) und Sonntag (8 Uhr) gelungen.

Debüt in der Champions League – im Fußball ist so mancher „Neueinsteiger“ in der Königsklasse ebenso schnell wieder ausgestie-



Internationaler Einsatz „vor der Haustür“: Wolfgang Triendl (v.l.), Ewald Ernst, Michael Waschinger, Albert König und Walter Ernst fahren mit berechtigten Hoffnungen ins gut 100 km entfernte Vimperk. – Foto: Kamhuber

gen. Beim Eisstockschießen verhält sich das ein bisschen anders, vor allem wenn der Premieren-Teilnehmer aus dem „Mekka“ dieser

Sportart kommt. „Aufgeregt sind wir nicht“, versichert Michael Waschinger, der auch 1. Vorsitzender der Marcher ist. „Wir haben schon

die ganze Saison über gut geschossen.“ Jüngster Beleg dafür ist neben Rang 2 im Pokal Position 3 nach der Bundesliga-Vorrunde.

Trotz vorangegangener Erfolge (deutscher Meister 2005, Vize 2000, Dritter 2004 u. 2006) ist die Teilnahme am internationalen „Geschäft“ überraschend, denn Ewald und Walter Ernst (nicht verwandt) und Wolfgang Triendl sind noch nicht lange in der Moarschaft des Regener Vorortvereins. „Aber wir haben uns gut aufeinander eingespielt“, weiß Waschinger, der im übrigen „Routine und mannschaftliche Geschlossenheit“ als großes Plus des EC nennt. Greifen diese Eigenschaften auch in Vimperk – Waschinger: „Das ist bei 100 Kilometern Entfernung praktisch vor unserer Haustür“ –, dann könnten die Marcher gar für eine Überraschung sorgen.

Favorit ist aber zweifellos aus dem österreichischen Quartett der Titelverteidiger EV Rottendorf. Mit im Wettbewerb sind zudem vier italienische und vier tschechische Moarschaften sowie je ein Schweizer, ungarisches, slowenisches und polnisches Team.